

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 123/124 (1944)
Heft: 15

Nachruf: Accola, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Die Ziele der Arbeitsanalyse. Merkmale der schweiz. Arbeitsverhältnisse. Notwendigkeit, unsere Methoden diesen Verhältnissen anzupassen.
2. Die Kinoanalyse (micromotion study) als Einführung in die Bewegungsstudien.
3. Feststellung der günstigsten Arbeitsmethode. Gesetze der Bewegungsparsnis.
4. Die Technik der chronometrischen Arbeitsanalyse (Zeitstudien). Leistungsgradschätzung. Uebungen. Beispiele.
5. Die Auswertungsmethoden mit besonderer Berücksichtigung der synthetischen Methode.
6. Ausarbeitung von Akkord-Tarifen und Kalkulationsunterlagen. Bewertung der Arbeitsschwierigkeit. Besprechung eines Beispiels: Aufbau eines Akkordtarifs in der Serienfabrikation.
7. Die Leistungskontrolle.

Der Kurs findet statt in der E.T.H. (Hauptgebäude, 4b) jeweils montags 19.15 bis 21.00 h vom 16. Okt. bis 4. Dez. d. J.; Kursgeld beträgt (einschl. der Vervielfältigungen) 35 Fr. Da die Teilnehmerzahl wegen der Kinovorführungen beschränkt ist, wird baldige Anmeldung empfohlen unter Einzahlung auf Postcheckkonto III 520, worauf die Teilnehmerkarten zugestellt werden. Es sei darauf aufmerksam gemacht, dass die Kinovorführungen in anschaulicher Weise die sog. «Betriebsblindheit» bekämpfen wollen, und dass der Kurs nicht nur Industrien mit grosser Seriefabrikation, sondern auch den zahlreichen Betrieben mit kleiner Serien- oder Einzelfabrikation nützliche Aufschlüsse vermitteln wird.

Statistische Ergebnisse aus dem Heizbetrieb könnten bei systematischer Anlage der Statistik und gewissenhaftester Durchführung wertvolle Unterlagen für die Projektierung und die Betriebskontrolle erbringen. Leider wurde die einzigartige, einmalige Gelegenheit zu einer grossangelegten Statistik der Zentralheizungen, die die vom KIAA angeordnete Revision geboten hätte, nicht voll ausgenutzt. So sind denn Teilstatistiken, die in diesem Zusammenhang etwa angelegt wurden, besonders interessant. Dr. W. Dériaz berichtet über eine von ihm in Genf durchgeführte umfangreiche Statistik in den «Schweiz. Blättern für Heizung und Lüftung» Bd. 11 (1944), Nr. 2. Seine Ergebnisse bestätigen in gewissen Grenzen den auch vom KIAA angewandten mittleren Jahresverbrauch in kg Koks von einem Viertel des Höchstwärmebedarfes in kcal/h. Sie zeigen auch, dass grosse Anlagen sparsamer sind als kleine, dass also eine Zentralisierung in bestimmten Grenzen wirtschaftlicher ist als Einzelanlagen. Die Abhängigkeit von der Kesselbelastung ist deutlich; zu grosse Kessel sind unwirtschaftlicher als knapp bemessene. Die Wärmeverlustberechnung kann nicht nach groben Kurzverfahren, sondern nur in bisheriger Weise unter Beachtung aller abkühlenden Flächen durchgeführt werden. Der Einfluss des Windes auf den Wärmeverlust ist grösser als gemeinhin erwartet, dagegen spielt er im Jahresbrennstoffverbrauch eine unbedeutende Rolle. Die wärmedichte Bauweise sei zu fördern durch rechtlich unverbindliche Angabe des Jahresbrennstoffverbrauches in der Offerte für die Heizungsanlage.

Das Institut für angewandte Psychologie (Psychotechn. Institut) in Zürich veranstaltet im Oktober d. J. zwei Drei-Tage-Kurse: 1. *Psychologie für Vorgesetzte*, die unmittelbar mit Arbeitern und Angestellten zu tun haben, wie Meister, Vorarbeiter, Abteilungsleiter, Bureauchefs, jeweils Mittwoch 4., 11. und 18. Oktober, und 2. *Der verkaufsfördernde Vorgesetzte*, Psychologie für Vorgesetzte von Verkäuferinnen, Verkäufern, Reisenden, Aquisiteuren, Werbern, Korrespondenten usw. jeweils Donnerstag den 12., 19. und 26. Okt., je 9 bis 12 und 14 bis 17 h. Vorträge über Menschenkenntnis, Menschenführung und Selbsterziehung, Leitung Dipl. Ing. P. Silberer. Preis pro Kurs und Teilnehmer 75 Fr., bei mehreren Teilnehmern einer Firma 20% Ermässigung. Wegen beschränkter Teilnehmerzahl ist möglichst frühzeitige Anmeldung an obiges Institut (Merkurstrasse 20) erwünscht (Postcheck-Konto VIII 9646; Tel. 24 26 24). Nähere Auskunft über das Programm ist bei der Institutsleitung (Dipl. Ing. A. Carand, Dr. phil. A. Ackermann, Dipl. Ing. P. Silberer und Dr. sc. nat. H. Biäsch) erhältlich.

Eidgen. Techn. Hochschule. Das Programm der *Allgemeinen Abteilung für Freifächer* ist erschienen und kann beim Rektoratssekretär W. Bachmann (Hauptgebäude 34 c, Telephon 3273 30) kostenlos bezogen werden. Da verschiedene Vorlesungen schon am 10. d. M. beginnen, machen wir hier darauf aufmerksam; ein Auszug des für unsere Leser Wichtigsten folgt in nächster Nr.

Volksschule des Kantons Zürich. Auch dieses Programm für das Wintersemester 1944/45 ist soeben veröffentlicht worden und kostenlos erhältlich beim Sekretariat, Münsterhof 20, I. Stock, (Tel. 23 50 73); Beginn der Vorlesungen am 16. Okt., Dauer bis zum 15. Dez. d. J. und vom 8. bis 26. Januar 1945. Ein Auszug folgt.

NEKROLOGE

† **Arnold Frey**, Maschinen-Ing. von Zürich, wurde am 1. März 1885 in Zürich geboren und besuchte die Schulen seiner Vaterstadt. Nach bestandener Maturität bildete er sich an der E.T.H. 1906/10 zum Masch.-Ing. aus. Nach abgeschlossenem Studium zog er zur weiteren Ausbildung sogleich in die Fremde. Die Neue Welt war damals das Land der vielen Möglichkeiten und wie so viele Andere, zog es auch ihn über den Ozean. In den 35 Jahren, die Arnold Frey in den Vereinigten Staaten zubrachte, hat er die verschiedensten Gegenden durch kürzere und längere Aufenthalte kennen gelernt. So lebte und arbeitete er in New York, Erie, Milwaukee, Sacramento (Californien) und seit 1923 bis zu seinem Tode bei der Koppers Co. (Gross-Baggermaschinen) in Pittsburgh, Pa. In allen seinen Stellungen war er als gewissenhafter Angestellter geachtet und beliebt.

In regelmässigen Zeitabständen kehrte er immer wieder für längere Besuche in die Schweiz zurück, das letzte Mal im Jahre 1937. Wäre der Krieg nicht ausgebrochen, so hätte er sicherlich seine alte Heimat wieder aufgesucht, denn im Herzen blieb er trotz des langen Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten immer ein treuer Sohn seiner Heimat. Seine Ferienzeit verbrachte er in den Vereinigten Staaten immer in jenen Gegenden, die mit ihren Bergen und Seen Aehnlichkeit mit der Schweiz hatten. Aber nicht nur die Freude an der Natur war ihm eigen, sondern auch die Freude am Gesang und so stand er seit vielen Jahren dem Schweizer Männerchor in Pittsburgh vor, der je und je die lieben alten Lieder unserer Schweizer Meister pflegte. Auch im Mendelssohn-Chor war er ein eifriges Mitglied und sang mit Begeisterung die grossen Werke eines Joh. Seb. Bach und Johannes Brahms mit.

Am 26. August fiel dieser treue G. E. P.-Kollege mitten aus seiner Tätigkeit heraus einem Auto-Unfall zum Opfer, in einem Zeitpunkt, wo man Hoffnung hegen durfte, dass der unglückselige Krieg seinem Ende entgegen gehe und der Friede und damit ein Wiedersehen in der Heimat in den Bereich der Möglichkeit rücke. Seine Schweizer Freunde begleiteten ihren toten Kameraden zu seiner letzten Ruhestätte in Milwaukee, wo er nun im Tode wieder mit seiner ihm im Jahre 1935 vorausgegangenen Gattin vereint ist.

E. Held-Frey

† **Hans Accola**, Dipl. Bauingenieur von Davos, geb. am 27. März 1883, E.T.H. 1902/06, ist am 25. August d. J. in Minusio bei Locarno gestorben. Unser G. E. P.-Kollege hatte sich von Anfang seiner beruflichen Laufbahn an dem Vermessungswesen gewidmet. Nach einer ersten Anstellung bei Ing. J. Sutter trat er 1908 in die Dienste der Schweiz. Landestopographie; schon 1910 wurde er durch einen Starkstrom-Unfall invalid und wurde pensioniert. Nachdem er sich einigermaßen von der erlittenen Lähmung wieder erholt hatte, beschäftigte ihn die Landestopographie mit Berechnungsarbeiten für geodätische Arbeiten, bis er 1931 auch diese Tätigkeit aufgeben musste. So ist ihm der Tod als Freund genaht.

WETTBEWERBE

Ortsgestaltungsplan Frauenfeld (Bd. 123, S. 47, 314; Bd. 124, S. 188). Im Nachgang zu unserer Mitteilung des Ergebnisses dieses Wettbewerbs in letzter Nummer geben wir noch die Namen der Entschädigten bekannt. Es erhielten folgende Verfasser

je 700 Fr.: W. Schwegler, Arch., Zürich; U. Freymuth, Ing., Frauenfeld; W. Halter, Arch., Frauenfeld; K. Zöllig, Arch., Flawil; E. F. Keller, Arch., Frauenfeld, und Mitarbeiter Dr. R. E. Knapfer, Arch., Zürich; O. Kolb, Bau-techniker, Schaffhausen.

je 550 Fr.: R. Vögeli, Ing., und Mitarbeiter H. Bandle, Ing., Frauenfeld; E. Weckemann, Arch., Zürich, u. Mitarbeiter H. Höfliger, Arch., Zürich; O. del Fabro, Arch., St. Gallen; R. Küenzi, Arch., Kilchberg.

je 400 Fr.: P. Büchi, Arch., Amriswil; M. della Valle, Arch., Zürich; R. Fässler, Arch., Zürich; E. Rizzoli, Grdbuch-Geometer, Weinfelden.

Die Ausstellung im Rathaussaal Frauenfeld dauert noch bis Donnerstag 12. Okt., täglich 08 bis 12 und 14 bis 17 Uhr.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. CARL JEGHER, Dipl. Ing. WERNER JEGHER

Zuschriften: An die Redaktion der «SBZ», Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

VORTRAGSKALENDER

7. Okt. (heute Samstag). Maschinen-Ingenieur-Gruppe Zürich der G. E. P. Waldumgang im Sihlwald unter Führung von Forstmeister K. Ritzler. Abfahrt Zürich-Selnau 14.05 h. Nach der Besichtigung gemütlicher Hock im Restaurant Sihlwald. Ankunft Zürich 19.09.